

**Betreff:** Fwd: GEJ.08\_101: Der Kranichzug und seine tiefe Bedeutung

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 15.07.2012 13:22

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.08\_101: Der Kranichzug und seine tiefe Bedeutung

**Datum:**Mon, 9 Jul 2012 03:03:19 -0400 (EDT)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

nach der Beantwortung diverser Fragen von ehemaligen Pharisäern ist Jesus nun am frühen Morgen mit wenigen Jüngern (Petrus, Johannes, Jakobus und Matthäus) und zusätzlich mit Lazarus hinaus vor das Haus gegangen, um von der Höhe eines Hügels Naturbetrachtungen anzustellen, deren geistiger Gehalt damals noch nicht für alle Jesus-Anhänger bestimmt war; siehe hierzu den folgenden Text des Kapitels 101 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.08\_101,01]** *In einer Entfernung von etwa tausend Schritten von dem Städtchen Bethanien befand sich ein freier Hügel, der auch zum Besitztum des Lazarus gehörte. Auf diesen gingen wir zu und bestiegen ihn auch bald und leicht, da er eben nicht gar zu hoch war; aber da er ganz frei dastand, so gewährte er eine herrliche Rundschau, und man sah von ihm aus auch ganz gut bis nach Jerusalem.*

**[GEJ.08\_101,02]** *Als wir uns ganz auf der Höhe befanden, da ersahen wir von Nordwesten her einen starken Zug Kraniche in der Luft kommen, und Lazarus meinte, daß dies eine seltene Erscheinung sei, diese Vögel so frühmorgens weiterziehen zu sehen; denn gewöhnlich ziehen sie erst um den Mittag herum, am meisten aber in den Nachmittagsstunden. Es müßte das etwas ganz Besonderes bedeuten; denn diese Vögel haben einen gar scharfen Instinkt und fühlen schon tagelang ein ihnen drohendes Ungemach in der Natur, wo sie sich aufhalten ihres Unterhaltes wegen, machen sich zur Reise bereit, und auf ein gegebenes Zeichen ihres Führers erheben sie sich auf einmal und ziehen einem andern sicheren Orte zu.*

**[GEJ.08\_101,03]** *Sagte Ich: „Da hast du die Natur dieser Vögel wahrlich recht wohl beobachtet, und es ist das diesen Vögeln gegeben; aber hier zeigen sie mitunter auch etwas anderes an. Würdest du in der alttreuen Kunde der Entsprechungen zwischen der Geister- und Sinnenwelt wohlbewandert sein, was du schon noch werden wirst, so würdest du die eigentliche Bedeutung dieses morgendlichen Kranichfluges auch ganz verstehen; so aber verstehst du nur das, was du durch die Erfahrung der Natur dieser Vögel entnommen hast.*

**[GEJ.08\_101,04]** *Gebet aber nun wohl acht darauf, was diese sonst äußerst vorsichtigen Vögel machen werden, so sie gerade über uns hinwegfliegen werden!“*

**[GEJ.08\_101,05]** *Hierauf ward von uns der Flug dieser Vögel scharf ins Auge gefaßt, wie er sich in der schönsten Ordnung uns nahte. Es waren an hundert Vögel in der langen Reihe, und genau sieben bildeten die kurze Winkelreihe, die allzeit aus den alten, kräftigen und gewisserart erfahrenen männlichen Führern besteht.*

Die Kraniche fliegen auch hier in ihrem bekannten und schön anzusehenden Formationsflug.

**[GEJ.08\_101,06]** *Als der Kranichzug über unseren Häuptern schwebte, mindestens bei vierhundert Mannshöhen hoch, da machte er halt, die Reihe löste sich auf, und die hundertsieben Kraniche fingen an, in Kreisen zu fliegen, und senkten sich niedriger und niedriger und das so lange, bis sie kaum sieben Mannshöhen hoch über uns herumkreisten und uns durch ihren eben nicht sehr wohlklingenden Gesang gewisserart die Ehre bezeigten. Dieses dauerte ein paar Minuten lang, und die Vögel senkten sich dann unter den Hügel in die Ebene hinab, auf der sich ein ziemlich großer Teich befand, in welchem Lazarus fürs Haus die Fische zog, die freilich nur zu den gewöhnlichen gehörten. In diesem Teiche nahmen die Vögel Wasser zu sich, soviel sie dessen zu ihrem Weiterflug bedurften. Als sichtlich alle damit versorgt waren, da*

***gaben die sieben Ältesten das wohlerkennbare Zeichen zum Aufbruch, und alle Vögel erhoben sich wie mit einem Schlag in die Luft, machten aber vor ihrem gänzlichen Abflug noch einmal etliche Kreisflüge um den Hügel, auf dem wir uns befanden. Darauf aber hoben sie sich, in Kreisen fliegend, schnell zur ursprünglichen Höhe, stellten daselbst sogleich die frühere Linienordnung her und zogen dann gen Nordost; erst in einer ziemlichen Ferne veränderten sie ihre nordöstliche Fluglinie in eine südöstliche und kamen uns außer Sicht.***

Warum hat der Kranichzug sieben Anführer? Mit der Zahl 7 wird Vollständigkeit (das Maximale des Möglichen) ausgedrückt. Das ist besonders gut zu erkennen an der Anzahl der aus Gott wirkenden Geister (Gott-Kräfte), mit denen alles in der Schöpfung gemacht ist und erhalten wird. Es sind 7 und sie heißen Liebe, Weisheit, Wille (1 x 3), Ordnung, Ernst, Geduld (1 x 3) und Barmherzigkeit (die Kraft, die in allen vorangehenden 6 Kräften mit anwesend ist).

Die 7 Anführer des Kranichzugs fliegen in der Form einer Pfeilspitze. Dabei ist einer vorn und je 1 x 3 an den Seiten links und rechts. Das hat eine tiefe geistige Bedeutung: immer 3 Kräfte bilden eine Einheit aus Liebe, Weisheit, Wille (die geistige Ebene) und die 2. Einheit besteht aus Ordnung, Ernst, Geduld (die natürliche Ebene). Die eine Dreierheit ist im Geist und damit "rechts", die andere Dreierheit ist im Erschaffenen und damit "links". Werden diese beiden Dreierheiten geometrisch als gleichschenklige Dreiecke dargestellt, kann man diese beiden Dreiecke so übereinander legen, dass der Davidstern (6-Stern) entsteht. In diesem Symbol ist die 7. Kraft im Zentrum des Sterns und im Symbol der Pfeilspitze ist die 7. Kraft an der Spitze des Pfeiles. Immer gilt, dass die Barmherzigkeit die vornehmste, die bedeutendste Kraft aus Gott ist.

Das war in der Zeit des AT noch nicht bekannt: damals hat man die Barmherzigkeit nicht im Zentrum des Davidsterns gesehen (noch nicht erkannt), damals galt die Devise "Zahn um Zahn", nicht die Devise "barmherzig sein". Das wurde erst von Jesus gelehrt. Daraus ist ersichtlich, dass das Judentum die Vorstufe des Christentums war. Was aber ist der Islam, der nach dem Christentum in die Welt kam? Ist er geistig eine noch höhere Ebene des Religiösen oder ist er etwas ganz anderes?

***[GEJ.08\_101,07] Hier sagte abermals Lazarus: „Herr und Meister, wenn man das (das Verhalten der Kraniche) mit der rechten Aufmerksamkeit betrachtet, so ist es auch ein vollkommenes Wunder!“***

***[GEJ.08\_101,08] Sagte Ich: „Wie möchtest du Mir das wohl erklären bloß so aus deinem Gemüte?“***

***[GEJ.08\_101,09] Sagte Lazarus: „Herr und Meister! Wie es sich ganz natürlich zeigte, so war es auch schon in dem bloß natürlichen Verhalten ein Wunder; denn diese Vögel sind gar sehr klug und scheinen gar wohl zu wissen oder stark zu fühlen, daß wir Menschen, und namentlich wir Juden, eben nicht zu ihren Freunden zu zählen sind, und so ist es auch noch nie erhört worden, daß eben diese Vögel sich einer Anzahl Menschen je so freundlich genahet haben.***

Lazarus in seiner Herzensklugheit macht den Versuch, das Verhalten der Kraniche auf die Religion zu beziehen. Indem er das tut, bezieht er das Verhalten dieser Tiere auf die durch Religion geprägten Gemüter (Herz und Verstand) der Jünger bei Jesus auf diesem Hügel (Höhe = geistige Höhe), in dessen Nähe die scheuen, die vorsichtigen, instinktiv klugen Kraniche sind.

***[GEJ.08\_101,10] Bei den Griechen, die diesen Vögeln eine Art von göttlicher Verehrung bezeugten (siehe die Kranichdarstellungen auf alten griechischen Vasen), soll das eben nicht zu selten der Fall gewesen sein, daß diese Vögel sich ihnen in einer vielleicht ebenso freundlichen Weise genahet haben, wie das nun hier der Fall war; aber, wie gesagt, bei uns Juden ist das noch nie der Fall gewesen, wenigstens meines Wissens und meiner Erfahrung nach nicht. Und so halte ich das für ein wahres Wunder! Denn diese klugen Vögel haben es gemerkt, wer sich nun hier auf diesem Hügel befindet – nämlich auch ihr Herr und Schöpfer –, und das bewog sie, sich von der großen Flughöhe bis in die nächste Nähe dieses Hügel herabzulassen, um hier gewisserart nach ihrem Instinkt und nach ihrer Empfindung ihren Schöpfer und Herrn zu begrüßen und zu beehren.***

Lazarus hat intuitiv klar erkannt, weshalb die Kraniche über diesem Hügel in geringer Höhe kreisten.

***[GEJ.08\_101,11] Mein Teich hat zudem auch noch niemals die Ehre gehabt, daß sich Kraniche, die nur ein reinstes Seewasser zu ihrem Trank nehmen, von seinem etwas trüben Wasser Labung genommen hätten; sie mußten also wohl geahnt haben, daß Du mit Deinem heiligen und allmächtigen Willen geheim das Wasser des Teiches gesegnet und für sie gekräftigt hast. Sie empfanden das sicher wohl, daher erhoben sie sich nach eingenommenem Wasser und umkreisten abermals jubelnd diesen Hügel, Dir gewisserart den Dank für die Wassersegnung darbringend, und erhoben sich erst nach Dir dargebrachtem Danke jubelnd zu ihrer ersten Flughöhe und setzten, also von Dir gestärkt, ihren wohlgeordneten Flug weiter fort.***

**[GEJ.08\_101,12] Daß sie von hier nicht gleich in der südöstlichen Richtung ihren Flug fortsetzten, davon scheint wohl mehr ihr scharfer, nahe an unsere Vernunft grenzender Instinkt der Grund gewesen zu sein. Denn in solcher Richtung wären sie dem Toten Meere etwa zu nahe gekommen, dessen weithin reichende böse Ausdünstung ihnen leicht einen Schaden hätte zufügen können. Sie nahmen darum ganz weise, könnte man sagen, anfangs die nordöstliche Richtung, und als sie außer aller Gefahr, die ihnen etwa in der größeren Nähe des bösen Meeres gedroht hätte, sich befanden, dann erst schlugen sie jene Richtung ein, nach der sie sicher gefahrlos an den Ort ihrer Bestimmung gelangen konnten.**

**[GEJ.08\_101,13] Das ist nun nach meiner (Lazarus) ganz natürlichen Beobachtung und Ansicht sicher ein wahres Wunder vor den Augen eines jeden Menschen, der von Jugend an gewohnt war, alle Erscheinungen in der Naturwelt mit schärferen Blicken und auch mit einem tätigeren Verstande zu beobachten, als das die gewöhnlichen Weltweisen zu tun pflegen und eigentlich zu tun imstande sind. – Habe ich recht geredet, o Herr und Meister?“**

Die Mitteilung des Lazarus zeigt sehr gut, wie hilfreich es ist, wenn man sich Zeit nimmt, um die Natur zu beobachten.

**[GEJ.08\_101,14] Sagte Ich: „Ja, ja, du Mein lieber Freund und Bruder, du hast diese Sache sehr wohl und gut aufgefaßt; denn also verhielt sich diese Sache auch, bloß von einem natürlichen Standpunkte aus betrachtet. Aber hinter dem steckt freilich eine noch um gar unglaublich tiefere Weisheit, die aber nur der erkennen kann, der sich in einem inwendigen geistigen Schauen und Fühlen befindet und den Tod seiner Materie insoweit wohl besiegt hat, inwieweit er in die Seele noch hinüberraute und sie ängstigte.**

Diese Andeutung von Jesus wird im folgenden Kapitel 102 von IHM erklärt.

**[GEJ.08\_101,15] Damit ihr alle hier seienden wenigen aber auch davon absonderlich (absondern = in Sonderheit = insbesondere) sie euch geben, bevor uns noch die andern finden werden; und so vernehmet Mich denn!“**

Das folgende Kapitel 102 zeigt klar, weshalb sich die Kraniche, wie hier beschrieben, verhalten haben.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2195 / Virendatenbank: 2437/5118 - Ausgabedatum: 08.07.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2195 / Virendatenbank: 2437/5132 - Ausgabedatum: 14.07.2012